

6. Eine Brandlöschung zum kalten Brand
und entzündete Glieder.

Erfilich nimm Weinessig 1 Pfund, Silberglätt 8 Loth, solches zusammen gesotten und kalt werden lassen, den Schaum abgenommen, darnach durch ein Tuch laufen lassen, in ein sauberes Geschirr, und das Pulver, so sich zu Boden gesetzt, unter den Schaum vermischt, die bösen Flecken damit bestrichen, dann das Wasser mit Bauschen des Tags 3 oder 4 mal überschlagen.

Vor allerley Verbrennungen.

1. Fürs Brennen.

Nimm Honig und frischen Schafskoth, misch es untereinander, bestreich damit den Schaden, es hilft für allen Brand.

2. Fürs Verbrennen.

Leg alsbald dickes Sauerkraut auf den Brand, wie es im Faß ist, und laß darauf liegen, wenns dürr ist, wiederum frisches, je öfter je besser; nach diesem Kittenkern ins

Wasser gelegt, und mit dem Schleim angestrichen, bis gar heilt.

3. Für das Verbrennen, es seye was vor ein Brand es wolle.

Sobald sich ein Mensch gebrennt hat, der nehme eine Seife, so nicht gebraucht ist, nur eine gemeine Seifen, schab sie fein klein und dünn, leg sie auf, alsbald benimmt sie den Schmerzen, und heilet von Grund aus, läßt auch keine Masen.

4. Ein anders.

Item nimm einen lebendigen Krebs, zerstoß ihn und leg ihn auf das verbrennte Ort, es ziehet die Hitz hinweg. Oder einen Milchram, Weinstein, alles durcheinander gerührt und auf das verbrennte Ort gestrichen, je öfter je besser.

5. Ein anders.

Nimm gleich frischen Rühkoth, streichs über, wenn es dürr wird, so wisch mit Rühmilch herunter, und wieder frisch Koth darauf gestrichen, dieß etlichmal, es hilft.

6. Ein Sälbl vors Verbrennen.

Man nimmt einen Eierdotter, oder so viel man machen will, machs mit Leinöl zu einem Sälbl abgerührt, streichs mit einer Feder auf den Schaden, des Tags 2 oder 3 mal.

7. Ein anders vor das Verbrennen.

Erstlich nimm Baumöl, das in einer Lampen oder Nachtlicht wohl gebrennt sei, je besser es brennt je besser ist es, 10 Löffel voll, und das Klar von 5 frischgelegten Eiern, rühre beide wohl untereinander mit einem Schäuferl, und wenn du es wohl gerührt hast, so thue ein kleines Löffel voll Brunnenwasser dazu, vermisch wohl, so ist das Sälbl fertig, nimm dasselbe und streichs mit einem Federlein auf den Brand, so vergehet die Röthe, salbe es zum östern, so heilet es desto eher, man darf den Brand nicht zubinden, es gewinnt eine schwarze Rufen, streiche das Sälbel für und für darüber, bis die Rufen selbst herunter fällt, man darf nicht sorgen, daß der Brand unter der Rufen einwärts frißt, die Salben ziehet alles heraus, schneide die Blattern nicht auf, sie vergehen von dem Sälbel.

8. Ein Sälbl vor das Verbrennen.

Rühre Bleiweiß unter Rosenöl und Eierklar, bestreich den Schaden damit.

9. Ein anders.

Nach einen Fisch in Del, solches Del behalte auf zum Gebrauch, wenn sich eines verbrennt, nimm von diesem Del ein wenig, vermisch mit Eierklar und über den Brand gestrichen.

10. Eine gute Salbe, wer sich brennt.

Erstlich nimm 1 Pfund Butter, ein halb Pfund gelbes Wachs, eine Hand voll Rittenskeren, 3 Hand voll untere Rinden von Hollerstauden, 2 Löffel voll Terpentin. Dieses alles misch untereinander, und laß eine halbe Stund lang sieden, darnach balg es durch ein Tuch und rühre, bis dick wird. Wenn sich ein Mensch mit Feuer, Faisten oder Wasser verbrennt, soll man sogleich mit dieser Salben schmieren.

11. Vor das Verbrennen.

Nimm ein Schmalz, mach ein Ei gar braun darinnen, darnach gieß das Schmalz auf ein frisches Wasser, wasch dasselbige 9 mal in

weißem Rosenwasser aus, wenn man so viel Rosenwasser nicht hat, so gießt man ein wenig auf das frische Wasser, misch untereinander. Alsdann stede einen Haber ganz weich, und wenn er gar wohl gesotten ist, schlag ihn durch ein Sieb, rühre unter den ausgewaschenen Butter wohl durcheinander, schmiere den verbrannten Schaden gar wohl, oft und viel damit. Es ist auch gut, wenn einer Frau die Brüst schwüren, die ein säugendes Kind hat, da ihr die Warzen offen sind, so schmiere sie damit.

12. Eine gute Brandlöschung, wann einer geschossen oder mit Pulver gebrennt wird.

So nehe alsbald ein Tuch in rohen Kittensaft und schlags um, ist ein Schuß, soll man ein Weizl von frischem Speck machen und in Schaden stecken, den Kittensaft darüber legen.

13. Ein anders, wer sich hart verbrennt am Leib.

Nimm Baumöl, von frischgelegten Eiern die Klar, Milchram, eines so viel als des andern, und rühre die drei Stück untereinander wohl ab, nimm Bolum Armenam, stoß

denselben zu Pulver, thue es darein, bis es wird wie eine dicke Milch, dann streichs mit einem Federl auf den Schaden, über und über, und so oft es Luft gewinnt, so überstreichs mehr.

14. Wann sich Jemand mit Büchsenpulver verbrannt, den Brand zu löschten.

Büchsenpulver in einem Mörser oder auf einem Reibstein klein gerieben, daß es wird wie ein Mehl, darnach Gais- oder Rühmilch, welche man haben mag, 11 Löffel voll genommen, und des geriebenen Pulvers einen Löffel voll wohl darunter vermischt, dann mit einem zweifachen Tüchel über den Brand gelegt, so oft es trocken wird, wieder geneht 3 oder 4 mal. Ist einer geschossen und sehr tief hinein, soll man solches ein wenig warm darein spritzen, alle Stund einmal und dieß 3 oder 4 Stund nacheinander.

Ist aber der Brand groß, daß man besorgt, es wolle dem Herzen zuschlagen und die Hiß einwärts ziehen, so soll man dazu thun Rosenessig, Rosenwasser, weißen Wein, Seeblumenwasser jedes ein Seidl, Bolum Armenam 1 Loth, auf das kleinste gepulvert, vermischt wohl untereinander, davon 3 oder 4 Löffel

voll gegeben, über eine Stund wiederum so viel, benimmt alle Hiß und Brand.

15. Wann Jemand sich mit Feuer oder heißen Wasser brennt.

Man nehme weiße Lilienblühe 2 Hand voll, in ein Glas gethan, ein halb Pfund Baumöl daran geschüttet, in einer Wärme Tag und Nacht stehen lassen, hernach 4 Loth Leinöl dazu gegossen, mit diesem Del den Brand des Tags 3 mal bestrichen.

16. Ein anders.

Den Brand sauber auszuheilen, nimma weiß Wachs 1 Pfund, des obigen Dels 8 Loth, Kälber-Inschlicht 4 Loth, untereinander zergehen lassen, nachher gerührt bis kalt wird. Dieses Pflaster auf ein Tüchl gestrichen, des Tags zweimal über den Brand gelegt, heilet von Grund aus.

17. Mittel vors Verbrennen.

Nimm ungelöschten Kalk, den lösch mit gutem Rosenwasser ab, oder kühlenden Wasser, das man hat, laß dann trocken werden, lösch ihn 4 oder 5 mal, je öfter je besser, hernach reib ihn zu Pulver, behalt den, und
Granatapfel I.

wenn sich ein Mensch gebrennt hat, nimm das Pulver, rühre darein Rosenöl, daß es wie ein dünnes Sälbel werde, streichs mit einem Federl über den Brand, daß es völlig bedeckt sei, und wenns trocken ist oder sich schält, streichs mit der Salben wieder zu, wo es aber ganz ist, bedarf es nicht, ist nicht nöthig zuzubinden.

18. Ein anderes.

Item: Soll man nehmen Wegrich, selbigen klein stoßen, auch das Weiße von einem Ei, legß auf den Brand, er sei trocken oder naß, so heilet es schön.

19. Gaffersälbl zu machen.

Man nimmt 1 Pfund Rosenöl, weißes Wachs 8 Loth, Bleiweiß 1 Pfund, das Weiße von 6 Eiern, Gaffer ein halb Loth, alles miteinander vermischet, so ist es fertig. Den Gaffer und das Weiße von den Eiern thut man ganz auf die Letzt dazu, es ist fürs Brennen und zu allen hitzigen und ästlichen Geschwulsten zu gebrauchen. Probatum.

20. Bleiweißsälbl zu machen.

Nimm Bleiweiß, so viel du willst, gieß so

viel scharfen Essig daran, daß er über das Bleiweiß gehet, dann läßt mans über Nacht weichen, den andern Tag seihe den Essig davon, zertreibe das Bleiweiß gar glatt, gieß dann in stetem Einrühren so viel Baumöl darein, bis ein Sälbl wird; ist gut vor das Brennen.

21. Das Silberglättfäsl zu machen.

Man stoßt ein Pfund, oder so viel man will, Silberglätt klein, thut es in ein weites Geschirr, gieß einen guten scharfen Weinessig daran, daß er eine Hand hoch darüber gehet, laß es 24 Stund stehen, rühr es aber gar oft auf, darnach wenn das Glätt sich wiederum auf den Boden gesetzt, gießt man das Lautere gemach herab in eine Schüssel, und gießt ein frisches Baumöl gemach darein, man muß aber stets stark rühren, so gehet es zusammen wie ein Sälbl, dann höret man auf Del zuzugießen und rührt es noch eine gute Viertelstund. Dieses Sälbel ist absonderlich gut, wenn das Lockfeuer oder Rothlauf aufbricht, oder große Blattern aufziehet oder die Haut abgeheth, mit einer Feder aufgeschmiert und ein blaues Papier darauf gelegt. Auch heilet es alte Schäden und böse Blattern, und

wenn sich ein Mensch gefrört, auch gar aufbrochen wäre, so heilet es wieder, ist auch vor alles ausgefahrenes Gesicht, absonderlich aber wenn man sich brennt. Probatum.

Item: Ist gut das köstliche

Cardobenedictöl

Item: Das Froschlauchöl

Item: St. Johannesöl

Item: Die Cardobenedictsalben

Item: Die Froschlauchpflaster

Item: Die Terra Sigillata

} wie an andern Orten beschrieben.

In den Blattern.

In den Blattern müssen die Kinder in einer temperirten Wärme erhalten werden. Vom Fleisch und andern harten Speisen, sonderlich vom Obst und allem, was laxiret, gehütet werden; der Wein ist ihnen schädlich, davor unterschiedliche Wässer können gesetzt werden.

1. Wann ein Mensch oder Kind noch nicht geblattert und sich mit Mattigkeit der Glieder, Verlierung des Appetits, Rücken- oder Kreuzwehe klagen.

So soll man auf die Nacht der rothen